

warte zu Treptow bei Berlin, Archenhold, auf der Insel ebenfalls (im Jahre 1902) Ausgrabungen veranstaltet, worüber er in der letzten Nummer der „Boche“ berichtet.

Für den Buchhändler haben alle diese Bemühungen darum ein besonderes Interesse, weil Tycho Brahe lange Jahre nicht nur sein eigener Verleger, sondern auch Drucker war. 1584 richtete er sich, während seine vorhergehenden Schriften von Kopenhagener Buchdruckern hergestellt sind, zu Uranienborg selber eine Druckerei ein. Hier wurden dann nicht nur seine astronomischen Werke, sondern gelegentlich, wenn die Presse von diesen nicht in Anspruch genommen war, auch seine lateinischen Gedichte an gelehrte Freunde, auch Arbeiten seiner Schüler gedruckt. Er legte Wert auf eine vortreffliche Ausstattung, Bignettenschmuck und gutes Papier. Eine eigene Buchbinderei scheint Tycho auch gehabt zu haben. Ja, da öfters Papiermangel eintrat, ließ er sich 1589 an der Südwestecke der Insel, wo ein Teich und Bach es ermöglichten, sogar eine eigne Papiermühle erbauen.

Als er 1597 Hveen und Dänemark für immer verließ, nahm er seine Druckerpresse mit sich und konnte so in Wandsbek im Schlosse des Grafen Ranzau, der ihn zunächst aufnahm, den begonnenen Druck der Beschreibung seiner astronomischen Instrumente doch noch unter eigener Aufsicht zu Ende bringen lassen. Ein Hamburger Drucker, Philipp de Ohr, vollendete hier, wie das Titelblatt lehrt, die „Astronomiae instauratae Mechanica“ Anfang 1598.

Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler. — In der Ausschussitzung des „Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler“ (Wien) vom 14. Oktober 1904 teilte (nach dem Bericht in der Österreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz vom 19. d. M.) der Vorsitzende, Herr Albert Köhler, folgendes mit:

„Der wichtigste Punkt der Tagesordnung unserer letzten Hauptversammlung war der Antrag der Innsbrucker Sortimentbuchhändler auf Abänderung der geltenden Bestimmungen betreffend den Verkehr mit staatlichen Bibliotheken. Sie wissen, daß dieser Antrag kurz vor der Sitzung formell zurückgezogen wurde, daß die Angelegenheit, die ihm zugrunde lag, aber wegen ihrer besondern Wichtigkeit nichtsdestoweniger erörtert wurde. Es wurde eine Resolution beschloffen, und wir haben in Ausführung des uns gewordenen Auftrags diese sogleich dem Ministerium für Kultus und Unterricht und jenen Bibliotheken, mit denen Herr Dr. Pittmaier in Verbindung getreten war, zur Kenntnis gebracht. Der Verein hatte sich, wie Sie wissen, fast einstimmig zur strikten Aufrechterhaltung unsrer bisherigen Verkaufsbestimmungen ausgesprochen. Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat uns nun auf unser Schreiben die nachfolgende Erledigung zukommen lassen:

„Laut des mir zugewandten Berichtes über die diesjährige Hauptversammlung hat der Verein unter Aufrechterhaltung der bisher vereinbarten Verkaufsbestimmungen beschloffen, die Gewährung eines Rabatts beim Bezuge von Zeitschriften auch zugunsten der Staatsbibliotheken nicht zuzulassen, und zwar auch dann, wenn etwa einzelne Buchhandelsfirmen selbst hierzu bereit sein würden.

„Da vorausgesetzt werden kann, daß die inländischen Buchhandelsfirmen den Staatsbibliotheken keine ungünstigeren Preisbedingungen stellen, als sie sich beim Bezuge aus dem Ausland ergeben, liegt ein Anlaß zu einer Verfügung um so weniger vor, als eine kürzlich ergangene Umfrage klargestellt hat, daß die Staatsbibliotheken ohnehin zum weitaus größten Teil inländische Bezugsquellen wählen.

„Ich spreche übrigens die Erwartung aus, daß den aus öffentlichen Mitteln dotierten Staatsbibliotheken bei der Regelung der Preisverhältnisse jedes mit den gewerblichen Interessen des Buchhandels vereinbarliche Entgegenkommen zuteil werden wird.

Der Minister für Kultus und Unterricht:
(gez.) Hartel, m. p.“

„Ich werde, wie ja natürlich meinen ganzen Bericht, speziell auch diesen Punkt dann zur Diskussion stellen. Ich glaube aber, daß wir uns vorläufig mit dieser Erledigung zufrieden geben sollen; doch möchte ich an unsre Mitglieder das Ansuchen richten, daß, falls sie beobachten, daß der vom Ministerium wohl stillschweigend in dieser Erledigung angedeutete Wunsch, die Staatsbibliotheken mögen, wie dies ja auch natürlich ist, ihren Bedarf im Inland decken, nicht erfüllt werden sollte, uns hiervon sofort Mitteilung machen, damit wir dann eventuell bei der betreffenden Bibliothek in entsprechender Form vorstellig werden können. Daß ausländische Buchhandlungen infolge der Bestimmungen des Börsenvereins keine günstigeren Preisbedingungen als unsre inländischen erstellen können, ist ja in der „Correspondenz“, dann in unsern Eingaben an das Ministerium und

an die wichtigsten Bibliotheken Österreichs ohnehin schon wiederholt genau dargelegt worden.“

Ausstellungspreis. — Die (Sprachlehr-) „Methode Verliß“, deren Lehrbücher im Verlage von Siegfried Cronbach in Berlin erscheinen, hat schon auf der Weltausstellung in Paris 1900 die höchste Auszeichnung davongetragen. Jetzt ist sie auch in St. Louis der höchsten Auszeichnung, des „Großen Preises“, gewürdigt worden.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Allgemeines Bücher-Verzeichnis meist antiquarischer Gelegenheitskäufe aus allen Gebieten der Literatur. Wegweiser für antiquarische Bücher 1904, No. 3 von Centralantiquariat und Buchhandlung in Wien VI. 8°. 32 S.

Mitteilungen der Herder'schen Buchhandlung zu Freiburg im Breisgau. No. 18, Mai-September 1904. 8°. 32 S.

Neuerwerbungen aus verschiedenen Wissensgebieten. Leipziger antiquarischer Büchermarkt (Nr. 58), herausgegeben von Alfred Lorentz in Leipzig. 1904. 8°. 48 S. 1283 Nrn.

Luzac's Oriental List. London, 46 Great Russell Street, Luzac & Co. Vol. XV., Nos. 7 u. 8, July-August 1904. 8°. S. 165—210.

The Far East (second part): Containing a large portion of the late Professor Gustave Schlegel's Library. Oriental Catalogue No. VI of Probsthain & Co. in London W.C. 14, Bury Street, British Museum. 8°. 47 p. 1289 nrs.

The Publishers' Trade List Annual 1904. Thirty-second Year. 4 Catalogues as supplied by Publishers of books in print 1904. Lex.-8°. New York, Office of The Publishers' Weekly, August 1904.

— — — II. Supplementary Index (1904) by Author, Title and Subject Catch-Word to the Books catalogued and not previously indexed in the Publishers' Lists of 1903, 04, edited by A. H. Leypoldt. Lex.-8°. XII, 483 p. New York, Office of the Publishers' Weekly, September 1904. Gebunden in 2 Ganzleinwandbände (die Verlagskataloge in einem Band und der Index in einem) zu beziehen von G. Hedeler in Leipzig zum Nettopreis von 34 M 25 s.

Verlagsverzeichnis von Zuckschwerdt & Co. (Hans Wiegrebe), Verlagsbuchhandlung für Kriegswissenschaft und Sportliteratur in Berlin W. 30, Moyastraße 56. 8°. 48 S.

(Sprechsaal.)

Benachrichtigung des Sortimenters bei Unausführbarkeit eiliger Bestellungen.

(Vgl. Nr. 246 d. Bl.)

Daß die Lampelsche Hofbuchhandlung in Budapest Gelegenheit genommen hat, auf eine vom Sortiment schwer empfundene üble Gewohnheit mancher Verleger von neuem hinzuweisen, begrüßen wir mit Freuden.

Wenn wir das Material dazu gesammelt hätten, könnten wir Bände schreiben über den Ärger, die Unannehmlichkeiten, den Schaden und die Verluste, die uns aus der schlecht angebrachten Sparsamkeit mancher Verleger, und zwar mancher, die es nicht nötig hätten, erwachsen sind.

Gerade heute liegt uns wieder so ein Fall vor, der uns so recht gelegen kommt, um in die Klage der Lampelschen Hofbuchhandlung mit einzustimmen.

Am 17. d. M. bestellten wir von einer großen Berliner Verlagshandlung das erste Heft einer wissenschaftlichen Zeitschrift unter Kreuzband mit dem Zusatz: „Eilt sehr!“ Heute am 24. erhalten wir über Leipzig die Nachricht, daß das Heft vergriffen sei.

Der Verleger ahnt garnicht, was der Sortimenter in solchem Fall seitens des Kunden zu hören bekommt, denn in dessen Augen hat allein der Sortimenter an der Verzögerung schuld.

Wenn seit 1901, wie die Redaktion des Börsenblatts schreibt, keine Klagen mehr im Börsenblatt über solche Vorkommnisse aufgetaucht sind, so wird das weniger daran liegen, daß nun alles in schönster Ordnung sei, als daran, daß man von seitens des Sortiments eingesehen hat, daß alles Klagen und Flehen vergeblich ist.

Coblenz, 24. Oktober 1904.

W. Groos Hofbuchhandlung
(C. Meinardus).